**Ueber eine Centurie Pflanzen, welche Herr Albert
Bielz auf dem Kühhorn bei Rodna und auf
dem Czibles bei Blstriz im August 1848
sammelte**

von

Dr. Ferdinand Schur.

Im Herbst des Jahres 1848 erhielt ich durch die Güte des Hrn. Albert Bielz ein schou für verloren gehaltenes Päckchen Pflanzen, welche dieser fleissige und tüchtige Sammler auf seiner naturwissenschaftlichen Reise durch einen Theil Siebenbürgens im August 1848 sammelte. Diese Pflanzen bieten so manche allgemeine Anknüpfungspunkte dar, so dass ich es der Mühe werth finde, derselben in den Spalten dieser Blätter in Kürze zu erwähnen. Das Kühhorn bei Rodna, wahrscheinlich identisch mit dem von Baumgarten in seiner Enum. Stirpium so oft erwähnten „Dscheammeanie“ ist eine Alpe von 7000 F., und der Czibles ein Gebirg von 5600 F. Höhe, und beide gehören zu den interessantesten botanischen Punkten der siebenbürgischen Flora.

A. Pflanzen vom Kühhorn:

1. *Soldanella alpina* Linn.
2. *Viola biflora* Linn.
3. *Primula minima* Linn., wenigstens eine Form von dieser Spezies, mit drüsigen, sehr kurzen Haaren, verlängertem Blüthenschafte, kleineren Blüthen und deren Läppchen schmaler. Sie neigt sich auf der einen Seite zur *Primula truncata* Lehm., auf der anderen Seite zur *Primula Sauteri* Schulz. Beide Formen kommen auch auf den östlich von Hermannstadt, gelegenen Gebirgen auf dem Arpasch, der Bulja und auf dem Butian bis 7500 F. über dem Meeresspiegel vor. Die wahre Form der *Primula minima* L. habe ich auf den südwestlichen Gebirgen, auf der Fromoasa, gesammelt.
4. *Campanula Scheuchzeri* Vill. für unsere Flora eigentlich neu, und zwar die behaarte Form, welche wir als *Camp. valdensis* All. kennen. Die von Baumgarten in seiner En. Stirp. aufgeführte *Camp. linifolia* Haenke gehört wahrscheinlich zu *Camp. rotundifolia* Linn. *Camp. linifolia* Haenke aber ist die nackte Form von *Camp. Scheuchzeri* Vill. Auf unsern östlichen Alpen kömmt

- diese Pflanze in sehr verschiedenen Formen vor: 1. einblüthig, nackt, die Blüthe gross, Kelchzähne sehr klein im Verhältniss zur gewöhnlichen Form, die *Camp. uniflora Vill.* 2. nackt, mehrblüthig, die Blüthen klein, Kelchabschnitte fast so lang, als die Korolle, die *Camp. Scheuchzeri Vill.* oder *Camp. linifolia D. Cand.* und *Haenk.* 3. die behaarte ein und mehrblüthige Form, die *Camp. valdensis All.*
5. *Campanula rhomboidalis Linn.* eine etwas behaarte Form, an welcher aber die Wurzelblätter fehlen: für unsere Flora ebenfalls neu.
6. *Poa alpina Linn.*
7. *Juncus bufonius Linn.*, eine schlanke wenigblüthige Alpenform.
8. *Carum Carvi Linn.*, eine Alpenform.
9. *Meum Mutellina Linn.*
10. *Saxifraga muscoides Wulf.*
11. " *bryoides Linn.*
12. " *androsacea Linn.*
13. " *carpathica Rchb.*
14. " *cymosa All.*
15. " *stellaris Linn.*
16. " *Aizoon Linn.* in zwei Formen, die kleine mit rundlich eiförmigen Blättern, die *Saxifraga brevifolia Sternb. S. Aizoon Lap.*, welche auch auf dem Arpasch nicht selten ist. — Die grosse Form mit fast zungenförmigen Blättern, die *Saxifraga recta Lap.*
17. *Saxifraga hieracifolia W. Kit.* eine Pflanze, welche nur stellenweise und einzeln auch auf unsern östlichen Alpen, z. B. auf der Keprereaze bis 7500 F. über dem Meeresspiegel vorkömmt.
18. *Saxifraga retusa Gouan.* Diese Pflanze, so wie überhaupt alle, welche auf unsern Alpen gefunden werden, weichen in so fern ab, dass deren Blätter nicht, wie die Autoren z. B. auch *Koch.* angeben, 3, sondern 3 — 5 — 7 Grübchen haben. Auch begreife ich nicht, wie *Bluff* in seinem „*Comp. flor. germ.*“ sagen kann, dass diese Pflanze in seinem Bereiche der Flora nicht wachse.
19. *Saxifraga Rudolphiana Hornsch.* eine für unsere Flora neue Pflanze, welche Baumgarten wahrscheinlich für *S. oppositifolia Linn.* genommen hat. Diese Pflanze wird auf allen Hochalpen bis 7000 F. über dem Meeresspiegel angetroffen, scheint mir aber mehr ein Bewohner der Gneis und Glimmerschiefergebirge zu sein,

- während die *S. oppositifolia* *Linn.* gewöhnlich die Kalkalpen bewohnt.
20. *Veronica Baumgarteni* *Roch.*
21. *Pedicularis verticillata* *Linn.*
22. " *versicolor* *Wahlb.*, eine für unsere Flora neue Pflanze, welche auch auf dem Arpasch und den Fogarascher Alpen vorkommt.
23. *Lychnis Sigeriana* *Schur.* oder *Silene Sigeri Baumg.* oder *Lychnis nivalis* *Kit.* Eine seltene Pflanze und eine wahre *Lychnis* nicht *Silene* nach *Bmg.* Ich habe eine Menge Blüthen untersucht und stets 5 Griffel gefunden, was einer *Lychnis* eigenthümlich ist. Ich begreife daher nicht, wie *Baumgarten* sagen konnte: „styli constanter 3.“ — Obschon diese Pflanze schon den Kitaibelischen Namen und zwar früher, als den *Baumgarten'schen* besessen hat, mithin das Vorrecht verdient, so möchte ich doch, dem Verdienste des verstorbenen *Sigerus* zu Ehren, den Namen: *Lychnis Sigeriana*, in Anspruch nehmen. —
24. *Silene acaulis* *Linn.*
25. *Stellaria graminea* *Linn.*
26. *Sagina procumbens* *Linn.*
27. *Cerastium villosus* *Bmg.*
28. " *triviale* *Lk.*, Alpenform; welche auch auf den von *Hermannstadt* östlich gelegenen Alpen bis 7000 F. über dem Meeresspiegel vorkommt. Vielleicht steckt unter dieser Form noch eine neue *Species*.
29. *Leontodon pyrenaicus* *Gouan.*, eine üppige Form mit safrangelben Blüthen, die *Apargia aurantiaca* *Kit.* oder *Leontodon croceum* *Haenk.* *Baumg. En. Stirp.* 1630.
30. *Gnaphalium supinum* *Linn.*
31. *Aronicum scorpioides* *Koch.* oder *Arnica scorpioides* *Linn.*, *Jacq. Bmg. Nr. 1869*, eine Pflanze, welche in mehreren Formen auch auf den östlich von *Hermannstadt* gelegenen Alpen bis 7000 F. über dem Meeresspiegel vorkommt. 1. Mit gehörten untern Stengelblättern, *Doronicum Jaquini* *Tausch.*, 2. Mit gänzlich ungehörten Blattstielen, das *Doronicum Halleri* *Tausch.* Herr *Kotschy* hielt diese Pflanze für *Doronicum caucasicum* *Roch.*, doch nach meiner Untersuchung ist sie ein wahres *Aronicum*, indem auch die Randblümchen mit einem *Pappus* versehen sind.
32. *Solidago alpestris* *W. Kit.*, welches auf unsern sämtlichen Alpen nicht selten ist. Viele Autoren zweifeln an der Echtheit dieser *Spezies*; es gibt aber

viele Spezies, welche viel weniger durch ihren Habitus auf den ersten Blick von einer nahe stehenden Art sich unterscheiden lassen, als die *Solidago alpestris* W. K. von *Sol. Virga Aurea* Linn.

- 33.** *Anthemis montana* Linn. Diese Pflanze habe ich in mehreren siebenbürgischen Herbarien als *Chrysanthemum alpinum* angetroffen, wozu sie ein für alle mal wegen ihres Gattungsscharakters als *Anthemis* nicht gehören kann. Ob Baumgarten diese Pflanze oder das wahre *Chrysanthemum alpinum* Linn. unter Nr. 1813 seiner En. Stirp. beschrieben hat, lässt sich, wegen Mangel seines Herbariums, schwer bestimmen. Ich vermüthe wenigstens das erstere, wenn nicht dieser Autor beide Spezies als eine behandelt hat. Nach meinen Beobachtungen ist das *Chrysanth. alpinum* L. mehr eine Kalkpflanze, während die *Anthemis montana* L. auf Gneis- u. Glimmerschiefergebirgen in Siebenbürgen häufig ist. — Unsere in Rede stehende Pflanze ist also für unsere Flora neu. Sie kömmt nackt und behaart, gross und kleinblumig vor, und dieses hat zu Aufstellungen von einigen Spezies Veranlassung gegeben, die ich hier anzuführen für zweckmässig erachte. Ich habe diese Pflanze in Siebenbürgen ziemlich behaart und niemals ganz nackt angetroffen, und die in Rede stehende Pflanze ist eben so beschaffen. Mehrblüthige Stengel habe ich nie angetroffen, wohl aber aus einer Wurzel zahlreiche einblumige Stengel. Sprengel Syst. veg. Vol. III. pag. 592 Nr. 8 gibt dieser Pflanze einen ästigen, und Bluff. Comp. flor. germ. Tom. II. pag. 315 Nro. 10 einen 1—3 köpfigen Stengel. Die Blüthenköpfe sind bald so gross, wie die *Anth. cotula* L., bald so gross, wie die eines *Chryp. Leucanthemum* L. Die Grösse der Strahlen ist verschieden, die Anzahl derselben von 8—24. Wenn ich nun meiner Beurtheilung trauen darf, so ist unsere Pflanze die *Anthemis montana* Linn. Koch. Syn. flor. germ. pag. 415 Nr. 10 und ungeachtet der Widersprüche der deutschen Floristen halte ich sie für identisch mit *A. Kitaibelii* Spr., welche nur durch die grünen, nicht braun umrandeten Hüllblättchen verschieden ist, Spreng. syst. veg. Vol. III. pag. 592 Nr. 4, und Rehb. flor. excur. p. 227 Nr. 1431, ferner mit *Anth. mucronulata* Rehb. Bertol. und *Anth. grandiflora* Host., zu welcher letztern ich die grossblumige, strahlenreiche Form zähle; ebenso die *Anthemis styrica* Vest., welche nach Bluff. Comp. flor. germ. Tom. II. pag. 315 Nro. 12 weisse Scheibenblümchen haben soll, aber sicherlich nicht hat, indem ich die steyerische Pflanze geschn habe; endlich mit *Anthemis saxatilis* Kit.

- Wild.* (*Linn.* nach *Bmg.*) *En. Stirp.* Nr. 1890, welches eine kleine, stark behaarte Form ist.
34. *Senecio cordatus Koch.* oder *Sen. alpinus D.C.*
Cineraria cordifolia Jacq. *Bmg. En. Stirp.* 1850.
35. *Hieracium alpinum Linn.*
36. *Scorzonera rosea W. Kit.*
37. *Taraxacum officinale Wigg.* eine Alpenform, welche auch auf dem Arpasch, Surul &c. vorkömmt, und einer genauen Beobachtung unterworfen werden muss. Es ist das *Taraxacum alpinum Schur.* *Leont. alpinus Hoppe*, *Leont. caucasicus Stev.*, *Leont. nigricans Kit.*, und findet sich bis 7000 F. über dem Meeresspiegel an feuchten Stellen. Blühet August, Sept.
38. *Arabis alpina Linn.*
39. *Arabis Halleri Lin.*, in eigenthümlichen Formen.
1. Eine üppige Form von nassem Boden, Stengel 15", Blütenstand ästig, Blüten klein; weiss, Blätter gross bis 1' lang, 6" breit, lanzetförmig, behaart, gestielt; buchtig gekerbt; Wurzelblätter schrotsägeförmig, im Blattstiel verschmälert; Ausläufer treibend, deren Blätter wie die übrigen Wurzelblätter gestaltet sind; blüht im August — Blüten weiss. — Scheint mir eine Mittelform zu bilden zwischen *Arabis alpina L.* und *Arabis Halleri L.*, weshalb ich dieselbe als *Arabis Halleri* var. *hybrida Schur* bezeichne. — Verdient beachtet zu werden. —
 2. Eine gedrängte Form mit Ausläufern, die Wurzelblätter schrotsägeförmig, die untern Stengelblätter fast scheibenförmig, die obern Stengelblätter eiförmig bis lanzetförmig, stumpf gekerbt; Blütenstand einfach; blüht Juli, August, Blüten weiss in das Bläuliche. — Ich bezeichne diese Form als *Arabis Halleri* var. *orbicularis Schur.*
 3. Die gewöhnliche Form von kräftigem Wuchse.
 4. Eine zarte Form mit Ausläufern, lang gestielten, geöhrtten Wurzelblättern, weissen Blüten und gabelförmigen Härchen am Rande der Blätter. Die *Arabis tenella Host.* Diese Form kömmt auch vor auf den östlich von Hermannstadt gelegenen Alpen auf Kalkhervorragungen; bei 6000 F. über dem Meeresspiegel, und ist gewiss die von *Bmg.* in der *En. Stirp.* Nr. 1388 aufgeführte Pflanze. Ausser diesen Formen haben wir auf unsern Alpen noch die als *Arabis ovirensis Wulf.* bekannte Pflanze; welche keine Ausläufer, aber rothe Blüten hat. — Endlich die als *Arabis stolonifera Host.* bekannte Form, mit Ausläufern und ebenfalls rothen Blüten. *Bmg. En. Stirp.* Nr. 1389. *Arabis ovirensis Wulf.* nach *Bmg.* Aus dem Gesagten geht hervor, dass ich mit Reichen-

bach, Koch und andern Autoren *Arabis ovirensis* Wulf.
Halleri L., *stolonifera* Host. für identisch halte.

40. *Arabis glareosa* Schur, eine nicht nur für Siebenbürgen, sondern überhaupt ganz neue Pflanzenspecies, welche nicht nur auf dem Kühhorn, sondern auch auf dem Arpasch an feuchten kiesigen Stellen, an Wasserfällen und Gebirgsbächen vorkommt. Wenn man die verschiedenen Exemplare sich vorlegt, so muss man, trotz der verschiedenen Formen, sich dennoch sagen, dass man es mit einer Pflanze zu thun habe, welche der *Arabis arenosa* mit rothen Blüten, einer *Arabis stolonifera* Host. oder *Arabis Halleri* Lm. sich nähert. Aber eben so leicht bemerken wir auf den ersten Blick die Abweichungen. Am nächsten steht sie unstreitig der *Arabis arenosa* Scop.; mit rothen Blüten, von der sie durch folgende Merkmale unterschieden werden kann. Die Wurzel scheint mir nicht zweijährig, sondern ausdauernd zu sein, und treibt mehre einfache oder ästige Stengel; Wurzelblätter kaum rosettförmig, schrotsägenförmig, ziemlich lang gestielt, sehr verschieden geformt. Stengelblätter zerstreut; wie die Wurzelblätter; schrotsägenförmig oder buchtig, fast fiederförmig, tief stumpf ausgebuchtet, zuweilen sämtliche Blätter, oder nur die Stengelblätter ungetheilt und ganzrandig, Endlappen der Blätter am grössten, gegen die Basis allmählig abweichend, die Seitenlappen im rechten Winkel abstehend. Blütenstand eine einfache Traube, Blüten rosenroth, mittelmässig gross, die Blumenblätter noch einmal so gross, als die Kelchabschnitte. Die Schoten kürzer und breiter als bei *Arabis arenaria*, etwa doppelt so lang, als deren Stiele, mit einem deutlichen, hervorragenden Mittelnerven, gewöhnlich hin und her gekrümmt und aufwärts gerichtet; der Griffel so lang als die Breite der Schote. Die Pflanze wird bis 6" hoch, ist ziemlich nackt, saftig, dunkelgrün, im Trocknen gelblich werdend, am Rande der Blätter hin und wieder ästige Haare. Blüten schön rosenroth, wohlriechend, Saamen lichtbraun fast linsenförmig, stumpfrandig. — Sie wächst im nassen Gries der Gneisgebirge bis 6000 — 6500 F. über dem Meeresspiegel, auf dem Kühhorn, auch auf den Arpascher und Kerzeschorer Alpen, und blüht Juli, August. Ich habe folgende Formen bemerkt: mit ungetheilten, ganzrandigen, eiförmigen bis eilanzetförmigen Blätter, die *Arabis glareosa integrifolia*; mit schrotsägenförmige Wurzelblättern und ganzrandigen Stengelblättern, die *Arabis glareosa diversifolia*.

Diagnose: ausdauernd; Wurzel mehrköpfig; Stengel fast glatt, einfach oder etwas ästig; Wurzelblätter schrotsägenförmig, der Endlappen gross fast scheibenförmig; Stengelblätter cilanzettförmig, buchtig gezähnt, die obersten oft ganzrandig, ungetheilt, fleischig, nackt oder mit ästigen Haaren am Rande; Blüthentraube vielblüthig; Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch, Kelchabschnitte stumpf; Schoten linienförmig mit sehr deutlichen Mittelnerven, wagerecht abstehend, zuletzt aufwärts gerichtet; Griffel von der Länge des Fruchtknotens.

41. *Senecio monocephalus* Schur. Diese Pflanze nehmen Baumg. und die spätern siebenbürgischen Botaniker für *Senecio abrotanifolius* Linn., von welcher solche aber verschieden zu sein scheint. Sollte diese Pflanze vielleicht die *Herbichia abrotanifolia* Zaw. oder *Senecio carpathicus* Herbich sein? Unsere in Rede stehende Pflanze ist mehr schwächlig, niedergebeugt und stets einköpfig, während der *Senecio abrotanifolius* kräftig, nur an der Basis fast im rechten Winkel aufsteigend, aufrecht und mehrköpfig erscheint. Der wahre *Sen. abrotanifolius* scheint eine Kalkpflanze zu sein, während mein *Sen. monocephalus* die Gneisgebirge liebt und bis 7500 F. über dem Meeresspiegel an den Grenzen des schmelzenden Schnees vorkömmt. Er blühet Juli, August, und kommt ausser dem Kühorn, auch auf den östlich von Hermannstadt gelegenen Hochgebirgen, auf dem Arpasch, der Keprereaze u. s. w. vor. Verdient genau beobachtet zu werden.
42. *Aronicum Clusii* Koch., *Arnica Doronicum* Jacq. Bmg. En. Stirp. Nr. 1870. Eine für unsere Flora seltene Pflanze.
43. *Cirsium eriophorum* Scop. *Cnicus eriophorus* Roth. Bmg. En. Stir. Nr. 1724.
44. *Myosotis suaveolens* Kit.
45. *Azalea procumbens* Lin.
46. *Luzula spadicea* Cand.
47. *Juncus trifidus* Lin.
48. *Luzula spicata* Cand.
49. *Habenaria albida* R. Brown.
50. *Papaver alpinum* L. mit fast glatten Blättern, deren Läppchen fast eiförmig sind. Die Blüthen ziemlich gross, dunkel goldgelb, die Form, welche uns als *Papaver aurantiacum* Lois bekannt ist.
51. *Scleranthus uncinatus* Schur. Eine neue Pflanzenspecies, welche nicht nur auf dem Kühhorn, sondern auch auf den südwestlich von Hermannstadt gelegenen

- Alpen am Fusse des Djalustirpu bei 6000 F. über dem Meeresspiegel auf dem verwitterten so genannten Murksteinen, Glimmerschiefer mit Granaten vorkömmt. Die Pflanze ist einjährig, niederliegend, ästig, dunkelgrün. Stengel und Kelche drüsigbehaart, klebrig. Kelchzähne länger als die glockenförmige Kelchröhre; die Zähne nach innen hackenförmig gekrümmt. Steht dem *Scler. annuus* *L.* etwas nahe, und ist sowohl im frischen, als im trockenen Zustande durch die hackenförmigen Zähne sich auszeichnend. Blühet Juli, August, und steigt bis zu den Tannen herab.
52. *Thymus rotundifolius* *Schur* oder *numularius* *M. B.*, welcher von einigen Botanikern als eine Form von *Thymus pannonicus* *All.* gehalten wird, dem ich aber nicht beistimmen kann. Es ist eine ausgezeichnet schöne Gebirgspflanze, welche von 6000 bis 7000 F. über dem Meeresspiegel auf Alpenwiesen vorkömmt. Die Pflanze treibt zahlreiche Ausläufer, an denen die Blätter fast scheibenförmig sind, die Stengelblätter sind eilanzettförmig, oder eiförmig, von beiden Seiten und am Rande durch lange entferntstehende Haare zottig. Der Blütenstand fast kopfförmig, am Ende der Stengel. Die Blüten klein, lebhaft röth, die Staubfäden nicht über die Korolla herausreichend. Auf Alpenwiesen an steinigen Plätzen, auch auf dem Arpasch auf Gneis. Juli, August.
53. *Ranunculus glacialis* *Linn.*? Wegen des einzigen mangelhaften Exemplares kann ich diese Pflanze nicht bestimmen. Doch obschon sie im Habitus von der mir unter diesem Namen bekannten Pflanze abweicht, so gehört sie doch mindestens in die Nähe dieser Spezies. Neu für unsere Flora.
54. *Ranunculus crenatus* *Kit.*
55. *Aconitum Napellus* *L.* Die Form, welche *Bmg.* Nr. 1058 wahrscheinlich als *Ae. tauricum* *Wulf.* auführt. Helm geschlossen, halbkugelig, Staubfäden behaart. Auch auf unsern Alpen nicht selten.
56. *Sedum annum* *L.*
57. *Sedum Fabaria* *Koch.* Die Pflanze, welche wir hier mit diesem Namen bezeichnen, verdient eine genaue Beobachtung, um festzustellen, ob diese das von *Koch.* Syn. flor. germ. pag. 284 Nr. 3. aufgeführte *Sed. Fabaria* ist. *Bmg. En. Stirp. Omissa* Nr. 2251 führt diese Pflanze sehr wahrscheinlich als *Sedum purpureum* auf, denn bei seinem *Sedum Telephium* *L.* Nr. 851 erwähnt er auch einer var. mit rothen Blüten, welche wahrschein-

- lich das von Koch. bezeichnete *Sedum purpurescens* sein wird. Koch. Syn. flor. germ. pag. 284. Nr. 2.
58. *Orobanche caryophyllacea* *Cand.*
59. *Rhodiola rosea* *Lin.* var. *min.*
60. *Polygonum viviparum* *L.*
61. *Carex curvula* *All.* für unsere Flora neu, kömmt aber auch auf den von Hermannstadt östlich gelegenen Hochgebirgen vor.
62. *Vignea ovalis* *Rchb.* Die *Carex leporina* *L.* Die Form, welche als *Carex argyroglochis* Horn. bekannt ist.
63. *Carex fuliginosa* *Schkuhr.*
64. *Oreochloa disticha* *Link.*
65. *Festuca ovina* *Lin.* var.
66. *Sesleria Bielzii* *Schur.* Eine ganz neue Pflanzenspezies, welche bis jetzt nur auf dem Kühhorn bei Rodna von Herrn Albert Bielz und auf dem Arpasch von mir gesammelt worden ist. Auch Herr Kladni scheint sie in den Fogarascher Alpen bemerkt zu haben. Sie kommt an steinigem, grasigen Plätzen bis 7000 F. über dem Meeresspiegel vor, wo sie zwischen Steinen in lockerer Moorerde wächst. Die Pflanze hat im Allgemeinen Aehnlichkeit mit der *Sesleria tenuifolia* *Schrad.* mit der sie auch die sich in Fasern lösenden untern Scheiden und die rasige Ausläufer treibende Wurzel gemein hat; im Uebrigen aber weicht sie von dieser sehr ab. Der Halm ist 12"—15" hoch, steif, aufrecht, gestreift, die obere zwei Drittel unblättert, das untere Drittel ist mit zwei Blättern begabt, die etwa 1 — 1½ Zoll und zugleich halb so lang als die Scheiden sind, das untere dieser Blätter ist kürzer und breiter als das obere, etwa dreimal so breit als der Halm, und beide sind ziemlich stumpf. Die Wurzelblätter sind linienförmig, kaum halb so lang als der Halm und mit gestreiften Scheiden versehen, welche im Altwerden in Fasern sich lösen. Der fruchtbare Halm hat oft keine Wurzelblätter mehr, sondern an dessen Basis entwickeln sich aus einem Convolut von Scheiden mehrere unfruchtbare Halme, deren Blätter aber kaum die Hälfte des fruchtbaren Halms erreichen. Die Blätter der unfruchtbaren Triebe sind linienförmig, etwas gekrümmt, steif, glatt, zusammengefaltet mit der innern Fläche. Der Blütenstand ist eine kopfförmige Aehre, ähnlich der einer *Sesl. sphaerocephala* *And.*, nur um das dreifache grösser. An der Basis der Aehre befinden sich zwei unfruchtbare Scheiden, von denen die eine kürzer und schmaler, die andere aber breiter ist; beide sind gezähnt, häutig, etwa halb so lang, als das unterste fruchtbare Aehrchen. Die Aehr-

chen sind zweiblühlig und alle Theile derselben behaart und bläulich. Die Deckspelzen, Glumae, sind so lang als die Blüten, etwas gekielt, auf die Hälfte gefaltet, lanzettförmig, allmählig in eine Granne verlaufend, welche ein Drittel so lang, als die Deckspelze selbst ist, nervenlos, am Stiel und an den Rändern gewimpert. Die Spelzen verschieden gestaltet, die untern 5 nervig, der Rückennerv in eine Granne von der halben Länge der Spelze, die der 4 übrigen Nerven ebenfalls in kürzere Grannen verlängert, so dass die äussere oder untere Spelze 5 grannig erscheint; der Hauptnerv bildet den Kiel, 2 seitliche Nerven laufen in kürzere, 2 von diesen entfernte, nahe am Rande befindliche Nerven bilden 2 längere Grannen, die innern der obern Spelze zweinervig, zweistielig, jeder Nerv in eine Granne auslaufend. Griffel sehr kurz, von der Länge des Fruchtknotens, die Narben doppelt so lang als die Blüthe, beide und der Fruchtknoten behaart. Blühet Juli, August.

Diagnose: Aehre kopfförmig, an der Basis von zwei kurzen, breiten, gezähnten Scheiden eingehüllt, Aehrchen zweiblühlig, Deckspelzen und Spelzen behaart, Deckspelze so lang als die Blüten, nervenlos, begrannet, äussere Spelze mit 5 Nerven, welche in eben so viel Grannen auslaufen. Mittel Granne halb so lang als die Spelze. Wurzelblätter linienförmig, zusammengefaltet, kaum die halbe Höhe des Halms erreichend. Stengelblätter zwei, kurz, halb so lang als die Blattscheide, dreimal so breit als der Halm. Wurzel rasenförmig, Sprossentreibend. An steinigten Plätzen in den Alpen. Rodnaer Alpen auf dem Kühhorn. *Alb. Bielz.* Arpascher Alpen, *Schur.* Juli, August. 4

67. *Aira flexuosa* Linn. var. *purpurea*.
 68. *Aira caespitosa* L. var. *alpina triflora*.
 69. *Avena Scheuchzeri* All.
 70. *Salix limosa* Wahlenb., ohne Blüthe und Frucht.
 71. *Agrostis rupestris* All.

B. Pflanzen vom Czibles.

72. *Achillea lingulata* W. K.
 73. *Achillea Millefolium* L. eine Form mit rothen Blüten, braun und ziemlich breit gerandeten Hüllblättchen. *Ach. alpestris* Wim. oder *Ach. sudetica* Opitz, *Ach. dentifera* Rehb.
 74. *Carduus alpestris* W. Kit. eine für unsere Flora neue Pflanze. Eine ähnliche Form, welche ich auf der Keprereaza gesammelt habe, halte ich für den *Carduus*

- arctioides *Willd.* Sie unterscheidet sich durch kräftigeren Bau, breitere Abschnitte der Blätter, kürzer gestielte, aber grössere Blütenköpfe.
75. *Campanula Scheuchzeri Will.*, die schmalblättrige glatte Form.
76. *Carex atrata L.*, eine üppige Form von 15" Höhe, lang gestielten eiförmigen Aehren.
77. *Euphrasia minima Schleich.*, welche auch auf dem Arpasch und andern Gebirgen vorkommt. Von der *E. officinalis Linn.* sind mir hier, und zwar auf den Gebirgen, so viele Formen vorgekommen, dass ich überzeugt bin, dass auch diese *E. minima Schleich.* nur eine verkümmerte Form von dieser Species ist. Für den Floristen ist jedoch auch diese merkwürdig, und zu unterscheiden.
78. *Rhinanthus minor Ehrh. var. alpina.* Der *Rh. minor* β *alpinus Gaud.*
79. *Laserpitium marginatum Kit.* Diese Pflanze ist dem Namen nach für unsere Flora neu, aber dessen ungeachtet glaube ich, das Baumgarten solche schon gekannt, und in seiner *En. Stirp.* aufgeführt hat, und zwar unter *Laser trilobum* Nr. 492 und *Siler alpinum* Bmg. Nr. 495 allein aus seinen Beschreibungen, ohne Gegenwart seiner Pflanze, ist es unmöglich sich herauszufinden. Dass die vorliegenden Exemplare, trotz der Verschiedenheit im Baue der Blätter, das kitaibelische *Laserpitium marginatum* ist, erleidet keinen Zweifel, denn die Strahlen der Dolden und Döldchen sind an der innern Seite durch dicht stehende Borstchen schärflich, wodurch es sich vom *Laserpitium alpinum W. K.* unterscheidet. In Betreff der von Baumgarten in seiner *En. Stirp.* Tom. I. pag. 228—229 aufgeführten Species kann ich mich dahin aussprechen, dass das *Laserpitium marginatum W. Kit* die unter Nr. 492 als *Laser trilobum* bezeichnete, das *Laserpitium alpinum W. K.* = *Laser trilobum Linn.*, das unter Nr. 495 bezeichnete *Siler alpinum Bmg.* zu sein scheint. Die in Rede stehende Pflanze wächst auch auf den östlich von Hermannstadt gelegenen Alpen in der Region des *Pinus Pumilio* und *Juniperus nana* auf Gneis und Glimmerschiefer häufig. Juli, August.
80. *Hypericum androsemfolium Vill.* oder *alpinum W. K.* eine Pflanze, welche auf unseren Alpen in der Region des Knieholzes häufig ist, und nicht für identisch gehalten werden darf mit dem in unserer Ebene z. B. am Schebesbache im Jungenwalde wachsenden *Hypericum Richeri Vill.* Letztere Pflanze hat ganz den Ha-

- bitus des *Hypericum barbatum*, nur fehlen ihm die langen Wimperhaare. Das Vorkommen des *H. androsemi-folium* ist 6000—6500 F. das des *H. Richeri* 1400 F. über dem Meeresspiegel; das erstere blüht Juli, August, das letztere Mai, Juni.
81. *Dianthus compactus* *Kit.*
 82. *Phyteuma orbiculare* *Linn.*
 83. " *fistulosum* *Reichb.* eine bis heute noch unsichere Spezies; auch auf dem Arpasch.
 84. *Juncus trifidus* *L.*
 85. *Calamagrostis sylvatica* *P. E.*
 86. " " *pyramidalis* *Host.*, eine drei-blühtige Form, welche auch auf dem Arpasch in den Tannenregionen vorkömmt.
 87. *Festuca alpina* *Gaud.*
 88. *Anthoxanthum odoratum* *L.* Alpenform.
 89. *Alnus viridis* *D. C.*, welche Baumgarten nicht unterschieden hat. Ist das am höchsten über dem Meeresspiegel vorkommende Laubholz. An Wasserfällen und Gebirgsbächen beginnt es in der Tannenregion und geht bis über *Juniperus nana*, etwa 6000 F. hinaus.
 90. *Aster alpinus* *L.*
 91. *Hieracium alpinum* *L.*
 92. *Campanula alpina* *L.*
 93. *Arnica montana* *L.*
 94. *Vaccinium uliginosum* *L.*
 95. *Aira caespitosa.*
 96. *Luzula albida* *D. C.* var. *rubella.*
 97. *Scorzonera rosea* *Kit.*
 98. *Gymnadenia conopsea* *Rich.*
 99. *Valeriana tripteris* *L.*
 100. *Aira flexuosa* *L.*
 101. *Hypochaeris uniflora* *Vill.*
 102. *Solidago alpestris* *Kit.*
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1849/1850

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Ueber eine Centurie Pflanzen, welche Herr Albert Bielz auf dem Kühhorn bei Rodua und auf dem Czibies bei Bistriz im August 1848 sammelte. 101-112](#)